



Offener Brief

**an den Oberbürgermeister der Stadt Regensburg
und Vorsitzenden des Bayerischen Städtetages, Herrn
Schaidinger,**

die Herren Bürgermeister Weber und Wolbergs

sowie Fraktionsvorsitzenden der Stadt Regensburg

Regensburg, den 10.7.09

Sehr geehrter Oberbürgermeister
und Vorsitzender des Bayerischen Städtetages, Herr Schaidinger,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Weber,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Wolbergs,
sehr geehrte Vorsitzende der Stadtratsfraktionen,

soziale Berufe leisten eine wichtige Arbeit für die Entwicklung von sozial gerechten Lebenschancen in unserer Gesellschaft. Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft, in die wir investieren und die wir fördern müssen. Nur wer gut gerüstet ins Leben geht, hat gute Chancen auf einen erfolgreichen Schulabschluss, eine Berufsausbildung und weiterführende Perspektiven.

Die Beschäftigten in der Sozialen Arbeit leisten in den Kindertagesstätten, den Sozialen Diensten, in der Jugend- und der Behindertenarbeit hierzu einen wichtigen Beitrag. Sie tun dies mit großem Engagement und viel Verantwortung. Hierfür fordern sie die ihnen gebührende Anerkennung. Diese Anerkennung muss sich auch in verbesserten Arbeitsbedingungen und einer besseren Bezahlung dokumentieren. Gerade die Einkommenssituation der ErzieherInnen ist angesichts ihrer 5jährigen Ausbildung skandalös – dies verweist auf die Einkommensdiskriminierung von Frauen.

Seit Wochen gehen Beschäftigte im Sozial- und Erziehungsdienst auf die Straße. Auch in Regensburg wird für berechnete Interessen demonstriert und gestreikt. Sie kämpfen für mehr Gesundheitsschutz. Gleichzeitig verhandelt ver.di mit den kommunalen Arbeitgebern auch eine bessere Bezahlung. Die bestehenden Eingruppierungsvorschriften gelten bereits seit 1991. Sie spiegeln weder die veränderten Arbeitsanforderungen noch die gesellschaftlichen Erwartungen.

Von den Arbeitsniederlegungen sind zahlreiche Eltern und Kinder betroffen. Zahlreiche Eltern müssen alternative Betreuungsmöglichkeiten organisieren, zum Teil Einkommensverluste hinnehmen. Dennoch zeigen die Eltern Solidarität mit den KinderpflegerInnen und ErzieherInnen, bei denen sie ihre Kinder wohlbehalten und engagiert betreut wissen. Sollte die Vereinigung der kommunalen

Arbeitgeberverbände darauf zählen, dass die Solidarität der Elternschaft mit den Streikenden auf Dauer erstickt, so werden wir die Arbeitgebervertreter eines Besseren belehren. Wir wissen, mit der derzeitigen Tarifrunde für einen Tarifvertrag zur Gesundheitsförderung und den Verhandlungen für bessere Einkommensverhältnisse fällt auch eine Entscheidung über die künftigen Rahmenbedingungen der Kinder-, Jugend- und Behindertenarbeit. Der Paritätische Wohlfahrtsverband rechnet bis 2014 in einer jüngst erschienen Studie mit einem zusätzlichen Fachkräftebedarf allein in der Kindertagesbetreuung von rund 35.000 Vollzeitstellen. Der bereits heute spürbare Fachkräftebedarf entwickelt sich ohne eine Aufwertung des ErzieherInnenberufs alsbald in einen Fachkräfte-Notstand.

Damit die Tarifverhandlungen zu einem guten Ergebnis führen, und die längst überfällige Aufwertung der Sozialen Berufe möglich wird, bitten wir Sie um Ihre Unterstützung. Wir haben gemeinsam mit Ihnen ein Interesse an einem schnellen Ende der Tarifauseinandersetzung. Unterstützen Sie die Anliegen Ihrer Beschäftigten sowie der betroffenen Eltern und Kinder gegenüber Ihrem Kommunalen Arbeitgeberverband.

Um die Mitarbeiter des Sozial- und Erziehungsdienstes zu unterstützen und den Kommunalen Arbeitgeberverband zum Einlenken zu bewegen, fordern wir Sie darüber hinaus auf, die seitens der Eltern gezahlten Gebühren an diese für jeden streikbedingten Ausfalltag zurückzuzahlen – schließlich müssen die Streikenden Einkommenseinbußen hinnehmen, wodurch die Stadt Kostenersparnisse erzielt.

Mit freundlichen Grüßen

Sandra Marzodko-Denzler
Elternbeirat
Kita und Hort Xaver-Fuhr-Str.

Brigitte Sabathil
Elternbeirat
Hort Steinweg

Diana Feuerer
Elternbeirat
Kita Altstadt

Brigitte Kerscher
Elternbeirat
Kita Burgweinting

Werner Deininger
Elternbeirat
Hort Wolfgangschule

Heidrun Baier
Elternbeirats
Kita Ostpreußenstraße

Stephanie Matten
Elternbeirat
Hort Konradschule

Doris Glonegger
Elternbeirats
Kinderhaus Dr. Gessler-Str.

Herbert Meier
Elternbeirat
Hort Haydnstraße

Sonja Kötterl
Elternbeiratsvorsitzende
KiTa Oberisling

Athanasios Konstantis
Elternbeirat
Hort Napoleonstein

Gisela Menath
Elternbeirat
Kita Napoleonstein

Klaus Wendl
Elternbeirat
Hort Gerhardingerschule

Patrizia Adams
Erzieherin
ver.di Vertrauensfrau

Robert Hinke
Gewerkschaftssekretär
ver.di Bezirk Oberpfalz

„Soziale Berufe sind mehr wert“

ver.di fordert Anerkennung durch gute Bezahlung und betriebliche Gesundheitsförderung

Mehr Informationen unter www.chancen-foerdern.de!

ver.di Bezirk Oberpfalz Kontakt: robert.hinke@verdi.de

